C Diß Kraut nennet man auch Herba tauri, vnd Herba vaccæ, dieweil die Kühe/ so diß Kraut versuchen/ alsbald der Ochsen begeren/ wie solches die Hirten wargenommen.

* Orobanche, Caudaleonis, Mala herba, Griechisch Ὀροβάγχη, bey dem Theophrasto Λιμόδωρον, Item Ὀροβόλεων, id est, Leguminum Leo. * Lesche auch P. 348 D1

Von Bockßbart. Bauchbrot.

Cap. LXXII.

Bockßbart/Gauchbrot. Tragopogon. Hirci barbula. II. Bockßbart. II. Barbula Hirci, Trogopogon purpureum.

D

Gestallt.

DOckßbart hat länger vnnd breitter Bletter denn der Saffran/ zu zeiten sehr krauß/ zu zeiten glatt/ einen runden/ glatten/ knöpffechten Stengel/ darauff wachsen gelbe grosse gefüllte Blumen: Die Blätle/ so an diesen Blumen rings herumb Sternweise stehen/ sind zerkerbt. Die Blumen wenden sich den gantzen Tag gegen der Sonnen/ am Abend schliessen sie sich zu/ frühe mit der Sonnen Auffgang thun sie sich widerumb auß einander/ so ferrn der Himel nicht gewülcket ist. Diese Blumen werden endtlich zu härechten Köpffen/ wie im Pfaffenrörlen/ verfleugt also jedes schwartzes Sämlen mit seiner Wollen/ die es auff der Spitzen tregt. Die Wurtzel ist lang/ süß vnd zahrt: das gantze Gewechß voller süsser Milch.

Stell.

Es wechst allenthalben in Gärten vñ Wiesen/ auch steinechten vnd dürren orten.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung. In Leib.

Die rohe Wurtzel isset man zum Salat/ denn sie ist süß/ warm vnd feucht im ersten Grad.

Die

Die Wurtzel rohe oder gekocht gessen/oder die Brühe darvon getruncken / ist gut A
denen/welche mit not vñ tropffenweise harnen/oder mit dem Stein beladen sind. Dienet auch zu den Gebresten der Brust/als da ist der Husté/schwerlicher Athem/schwindtsucht/vnnd seitenwehe. Sein Safft ist wunderbarlich für das stechen in der Seiten. Deßgleichen thut das gebrannte Wasser.

Diese Wurtzel mit krausem Kölkraut in einer Fleischbrühe gesotten / mit langem Pfeffer bestreiwet/vnd gessen / bringt den Seugammen viel Milch.

Bockßbart bekompt wol der kraucken Lebern / hinderschlegt den Sot deß Magens.

Etliche schreiben: So man sieben tag nach einander den Safft trincke / mit einem quentle vom gestossenen Katzenzagel/es heyle die verwundte Därme vnd Blasen.

Aussen.

Das Wasser/so auß dem gantzen Kraut / wenn es blühet / gebrannt wirt/ heylet schnell die Wunden am Leibe / so man geschabte Fäsichen oder Wiechen von Leinen Thüchlen dareyn netzet/vnd in die Wunden legt. Solchs thut auch der Safft auß dem Kraut gedruckt/vnd die Milch/ so darauß fleust.

Es ist noch ein ander Geschlecht deß Bockßbart/bringt Purpurbraune Blumen/ die sind nicht so breit/auch nicht mit so viel Blettlen besetzt/wie diß Gemäldt für die Augen stellet.

* Auß diesen braunen Blumen werden bißweilen grosse Knöpff / darinnen viel schwartzes Staub verschlossen/wie oben angedeutet / solches ist nichts anderß denn ein vicium, welches man den Brannt nennet/wirt zu zeiten/ doch nicht so offt/ auch am gelben Bockßbart gefunden.

Auch wechst ein anderß mit weissen Blumen in den hohen Gebirgen deß Welschlandts/wie ich sie im Apennino an einem ort / Rio de lunato genannt / selber gefunden B
habe.*

Bockßbart heist Griechisch Τραγοπώγων. Lateinisch Hirci barbula. Welsch Barba de becco. Spanisch Barba de cabron. Behmisch Kozybradka.

Von dem frembden Kraut / Trasi genannt. Cap. LXXIII.

Gestallt.

TRASI wechst im Welschland / allein vmb die Statt Verona. Die Bletter sehen dem Cypero, das ist/ dem wilden Galgan/so gar gleich / daß man wol sprechen möchte / es were ein Geschlecht deß Cyperi, denn sie sind gestaltet/wie das Riedgraß / schmäler dann der Lauch/Armslang vnd spitzig. Seine Stengel wachsen vber ein Elen hoch/haben Ecken/tragen oben kleine Blätlen/die glitzen als die Sternen/wie auch am wilden Galgan. Hat viel dünne/lange Wurtzlen/daran hangen runde/langlechte/Zwibelechte Knollen/in der Bonen grösse/mit bleichfarbē rauhen Häutlen bekleidet. Das innerliche Marck oder Fleisch ist weiß/ am Geschmack wie die Castaneen. Wenn sie trucken oder dürr werden/gewiñen sie runtzeln. Die Veroneser essens/ saugen den Safft oder das Marck herauß / das Häutle speutzen sie auß / denn es ist so rauch vnd wild/daß mans nicht schlingen kan.

Natur / Krafft / vnd Wirckung. In Leib.

Man gewinnt auß gemeldten Zwibelechten Wurtzeln den Safft / Hünerbrühe oder warm Gerstenwasser darüber gegossen/gestossen vñ außgepreßt. Man mag auch

Zucker